

Diese Wunschzettel gehen ans Herz

Die Konstanzer Soroptimistinnen wollen Kinderaugen zum Leuchten bringen. Wer will, kann eine bedürftige Familie unterstützen

Konstanz (rau) Der Baumschmuck ist ungewöhnlich, und er erzählt Geschichten von Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Rote und einige goldene Karten hängen an den Christbäumen, und Mitnehmen ist ausdrücklich erwünscht: Die Konstanzer Soroptimistinnen gehen mit einer Geschenkeaktion zu Weihnachten neue Wege. Kindern aus bedürftigen Familien will der Zusammenschluss berufstätiger Frauen eine Freude machen, und die drei Bäume sind sozusagen der Anknüpfungspunkt zur Öffentlichkeit.

Zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt Awo, der Caritas und dem Sozialdienst katholischer Frauen haben die



Sie erfüllen bedürftigen Kindern einen Weihnachtswunsch: Brigitte Rockstroh, Fredis Feiertag, Eva Ruppner, Sabine Lutz und Lilla Visy-Tinkl (von links) vom Soroptimist International Club Konstanz. BILD: HFR/SOROPTIMIST CLUB KONSTANZ

Soroptimistinnen 220 Kinder in Stadt und Region ausfindig gemacht, denen ein sehnlicher Weihnachtswunsch bisher nicht erfüllt werden kann, weil in den Familien kaum genug Geld für das Nötigste da ist. Bei der Sparkasse Bo-

densee an der Marktstätte, im Friseursalon Rosy an der Hofhalde und bei der Bezirkssparkasse Reichenau in der Abt-Berno-Straße stehen ab dem Wochenende die mit Karten versehenen Bäume. So heißt es dann auf einer roten

zum Beispiel: „Julian wünscht sich von Lego ein grün-weißes Rennboot.“

Wer will, kann sich eine Karte aussuchen und wegnehmen, das Geschenk kaufen, einpacken, mit der Karte als Anhänger versehen und all das an den Standort des Weihnachtsbaums zurückbringen. Brigitte Rockstroh, die Präsidentin des Konstanzer Soroptimist-Clubs, ist sich bewusst, dass die beiden Banken und der Friseursalon damit einiges an Arbeit haben. Ihre Clubschwester Eva Ruppner ergänzt: „Ohne diese Unterstützung unserer Partner würde es nicht gehen.“

Bis 15. Dezember läuft die Geschenkeaktion. Für Eilige gibt es auch die Möglichkeit, in einem goldenen Umschlag eine Geldspende zu machen. Caritas, Awo und Sozialdienst ordnen die Geschenke den Familien zu. Für die Spender und die Soroptimistinnen bleibt der Empfänger anonym.